

Soeben erschien:

# Wilhelm Rolfs

## Die Grünewald-Legende

Kritische Beiträge zur Grünewaldforschung

Mit 29 Illustrationen in Lichtdruck auf 24 Tafeln. 4°. 161 S. Ganzleinenbd.

Grundzahl 55. Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Auslandspreis: Schweizer Frs. 30.—\*)



Grünewald ist Mode. Abbildungen des Isenheimer Altars gibt es wahrlich genug. Das Werk Wilhelm Rolfs' ist ganz anderer Art. Es ist eine kunstkritische Untersuchung, die nachweist, daß es einen Künstler mit Namen Mathias Grünewald überhaupt nie gegeben hat, sondern daß dieser bedeutende deutsche Maler Mathias Neihart-Gothart von Würzburg war, der von 1470—1528 gelebt hat. Dies ist eine Entdeckung, die den langjährigen Grünewald-Streit mit einem Schlage beendet. Belegt wird sie durch Urkunden und vor allem durch bildkritische Vergleiche, die gleichzeitig eine vollständige Kunstgeschichte Würzburgs von 1450—1530 darstellen. Die 29 Tafeln sind Abbildungen von Gemälden dieser Würzburger Schule, keine Grünewaldbilder, aber zum ersten Male zu diesem äußerst interessanten Vergleich gruppiert.

Das Werk ist von Poeschel & Trepte in klarer Antiqua gedruckt, der grüne Ganzleinenband von Erich Gruner entworfen. Es wird bei allen Kunsthistorikern und Grünewaldfreunden, aber auch im ganzen Frankenland Aufsehen erregen

*Bezugsbedingungen: 30%, Partie 13/12 Exemplare*



### Karl W. Hiersemann, Verlag, Leipzig

\*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandsieferungen genehmigt.